

GEMEINDEKURIER

Gott ist
...erholsam!



Seite

2	..... Inhalt
3	..... Geistliches Wort
4	..... Nachruf/Jahreslosung
5	..... Amtshandlungen
6	..... Gesprächskreise
8	..... Kirche aktuell
11	..... Gemeindekinder
13	..... Konfirmanden
15	..... Aus den Kitas
20	..... Aus der Gemeinde
24	..... Kirchenmusik
28	..... Pitter Press
29	..... Verschiedenes
30	..... Anzeigen
37	..... Gruppen und Kreise
39	..... Kontakte

Abkürzungen

FamGD:	Familiengottesdienst
GD:	Gottesdienst
GBR:	Gemeindebriefredaktion
m. A.:	mit Abendmahl
KiGo:	Kindergottesdienst
KiTa:	Kindertagesstätte
n. V.:	nach Vereinbarung

IMPRESSUM

Herausgeber: Ev. Kirchengemeinde Urdenbach,
Angerstraße 77, 40593 Düsseldorf,
Tel. 7100080, Fax 7100081
Bankverbindung:
KD-Bank e.G., Dortmund
BIC: GENODED1DKD
IBAN: DE18350601901088467236

Redaktion: Ausschuss für Öffentlichkeitsarbeit
des Presbyteriums der Ev. Kirchengemeinde Urdenbach

Verantwortlich: Matthias Köhler (V.i.S.d.P.)

Satz & Layout: Maria Wickleder
(maria-elaine@gmx.de)

Druck: Gemeindebriefdruckerei,
29393 Groß Oesingen

Nächste Ausgabe: 2. November 2019

Redaktionsschluss: 20. Oktober 2019

Gott ist... erholsam!

Ich gebe es zu: Manchmal zähle ich die Tage bis zu den Sommerferien. Nicht, weil ich meine Arbeit nicht gerne tue oder unbedingt weg will, nein. Aber dieses „Sommerloch“ hat einfach den großartigen Charme, dass nicht alles verplant ist, dass man manchmal auch mitten in der Woche schon eine Art Sonntagsfeeling hat: Sich Zeit nehmen können für Dinge, die sonst zwischen Tür und Angel erledigt werden, sich mal etwas Ruhe gönnen - einfach schön!

Dabei haben wir das doch eigentlich jede Woche: Wir leben und arbeiten von Wochenende zu Wochenende. Unser Leben ist geprägt von diesem Rhythmus zwischen Anstrengung und Erholung. Natürlich gibt es viele Menschen, die auch am Wochenende arbeiten: Ärztinnen und Ärzte, Feuerwehr und Rettungsdienste und viele andere mehr. Sie haben meinen vollen Respekt - und auch sie brauchen Erholung.

Das Wort „Erholung“ kommt vom althochdeutschen Wort *irholon* und bedeutet so viel wie *wieder holen, einbringen, gutmachen, neue Kraft gewinnen*. Erholung ist kein biblischer Begriff, aber die Bibel kennt das Bedürfnis des Menschen nach Ruhe und Einkehr.

Die Erfindung des Wochenendes, die Einsicht, dass wir Pausen brauchen zwischen all unserer Arbeit und Mühe, spie-



Photo: M. Preis

gelt sich wieder im Schöpfungsgesang. Sogar Gott kann man ein gewisses Ruhebedürfnis einräumen: Nach der Erschaffung der Welt segnet Gott den siebten Tag und heiligt ihn, weil er an ihm ruht von allen seinen Werken, die er geschaffen hat (1.Mose 2,3).

Viele Menschen finden Ruhe und Erholung in der Natur - eine gute Gelegenheit, Gottes Schöpfergeist zu spüren und sich den Atem Gottes um die Nase wehen zu lassen. „In der Ruhe liegt die Kraft“, weiß nicht nur der Volksmund. König David, von dem die Bibel viele Gebete überliefert, sagt im 62. Psalm: „Bei Gott kommt meine Seele zur Ruhe.“ Auch Jesus zog sich von Zeit zu Zeit zurück, in die Stille eines Berges oder auf ein Boot, um Abstand zu gewinnen zum

Trubel um sich herum, um in Gedanken und Gebeten Gott nahe zu sein.

Haben Sie auch solche Ruheorte? Zu Hause, im Garten, am Rhein, an der See oder in den Bergen, im Gottesdienst? Schön, wenn wir auf solche Kraftquellen zurückgreifen können. Und wie wichtig ist es, dass wir uns diese erhalten und bewahren, gerade dann, wenn die Welt sich immer schneller und atemloser um uns dreht!

Wer unter dem Schirm des Höchsten sitzt und unter dem Schatten des

Allmächtigen bleibt, der spricht zu dem Herrn: Meine Zuversicht und meine Burg, mein Gott, auf den ich hoffe. (Psalm 91)

*Eine Stunde lang
bei Gott die Beine baumeln lassen,
Die Seele auftanken,
Lebensatem spüren,
begeistert werden
und erholt dem neuen Tag entgegensehen*

Das wünsche ich Ihnen!

Margarete Preis, Prädikantin

Nachruf für Erika Stehr

Erika Stehr starb im April 2019. Es erschütterte uns sehr, dass sie erst zwei Tage nach ihrem Tod in ihrer Wohnung aufgefunden wurde.

Erika nahm über Jahrzehnte teil am Dienstagmorgen-Treff. In ihrer lebhaften und engagierten Art brachte sie sich auch in unser Gemeindeleben ein. Sie wird uns in steter Erinnerung als die "bastelnde Erika" bleiben.

Ihre Beerdigung fand nicht in unserer Gemeinde statt.

Irmtraut Schmidt

Suche **Frieden**
und jage ihm nach.

Psalm 34,15



Für Internet-Version entfernt

Monatssprüche

- Juli:** Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn. *Jak 1,19 (L)*
- August:** Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe. *Mt 10,7 (E)*
- September:** Was hülfe es dem Menschen, wenn er die ganze Welt gewönne und nähme doch Schaden an seiner Seele? *Mt 16,26 (L)*
- Oktober:** Wie es dir möglich ist: Aus dem Vollen schöpfend - gib davon Almosen! Wenn dir wenig möglich ist, fürchte dich nicht, aus dem Wenigen Almosen zu geben! *Tob 4,8 (E)*

Leicht zu merken: An jedem ersten Mittwoch eines Monats... Bibelgesprächskreis

Wer eine Stunde lang mit anderen Interessierten über einen Bibeltext nachdenken und möglicherweise auch reden will, der kommt ganz einfach in diesen offenen Kreis.

Die nächsten Termine:

Mittwoch, 7. August 2019, 18 – 19 Uhr

Jes. 2, 1 – 5

Heil und Frieden

Mittwoch, 2. Oktober 2019, 18 – 19 Uhr

Jes 58, 7 – 12

Vom Fasten

Mittwoch, 4. September 2019, 18 – 19 Uhr

Apg 3, 1 – 10

Heilung des Gelähmten

Mittwoch, 6. November 2019, 18 – 19 Uhr

Luk 6, 27 – 38

Umgang mit anderen Menschen

Wer nur einmal „schnuppern“ will, um zu erleben, wie ein solches Treffen verläuft, ist selbstverständlich willkommen.

Matthias Köhler, Horst Hüting

Gottesdienstregelung

1. und 3. Sonntag im Monat: Gottesdienst in der Ev. Kirche Urdenbach

(1. Sonntag im Monat mit Abendmahl)

2. und 4. Sonntag im Monat: Gottesdienst in der Heilig-Geist-Kirche (mit Abendmahl)

5. Sonntag im Monat: Sonntagsgottesdienst in der Ev. Kirche Urdenbach / Abendgottesdienste n.V.

Natürlich feiern wir noch zahlreiche andere Gottesdienste mit besonderen Zielgruppen oder zu besonderen Zeiten! Diese entnehmen Sie bitte dem Aushang oder der Homepage: www.ev-kirche-urdenbach.de



Ökumenischer Gesprächskreis

Ev. Kirchengemeinde Urdenbach

Wir besprechen Fragen des Glaubens und Lebens und stellen uns wechselnden Themen. Interessierte sind - auch zu einzelnen Abenden - jederzeit herzlich willkommen!

Der Ökumenische Gesprächskreis trifft sich alle 14 Tage **dienstags von 19 bis 21 Uhr** in den Räumen der **Heilig-Geist-Kirche, Südallee 98**.

Die nächsten Themen und Termine 2019

2. Juli 2019

Abendandacht in der Kirche & Sommerlicher Ausklang für „Leib & Seele“ - mit Mitbringbuffet/Fingerfood

25. August 2019

Iona-Andacht, Heilig-Geist-Kirche, 17 Uhr (am 25.08. daher kein 10-Uhr-Gottesdienst)

3. September 2019

Heinz Frantzmann, Diakoniefarrer: „Kirche und Diakonie – mein persönlicher Rückblick und Ausblick“

17. September 2019

Dr. Gabriela Köster, Ev. Stadtakademie: „Brot und Wein, Manna und Tortenschlacht - Essen und Trinken in der Bibel und im täglichen Leben“

28. September 2019

Iona-Andacht, Heilig-Geist-Kirche, Samstag 17 Uhr

1. Oktober 2019

Uwe von Oppenkowski (Neuapostolische Gemeinde Westdeutschland, Gemeinde Benrath) & M. Preis: „Begegnung unter guten Nachbarn – das Gemeinsame suchen“ Ort: Neuapostolische Kirche, Sodenstraße*, 19 Uhr

* auf Wunsch Fahrdienst – bitte ans Team wenden!

27. Oktober 2019

Iona-Andacht, Heilig-Geist-Kirche, 17 Uhr (am 27.10. daher kein 10-Uhr-Gottesdienst)

5. November 2019

Pfr. Harald Steffes, Ev. Stadtakademie: „Karl Barth und der Nationalsozialismus“

9. November 2019

Iona-Andacht, Heilig-Geist-Kirche, Samstag 17 Uhr

Ansprechpartner / Vorbereitungsteam:

Gisa und Jochen Arnold, Tel. 71 74 68; Margarete Preis, Tel. 71 85 470 / mapreis@web.de; Hans Thul, Tel. 71 21 34

Tag des offenen Denkmals

Der „Tag des offenen Denkmals“, findet in diesem Jahr am Sonntag, den 8. 9. statt.

Die Kirche steht zur Besichtigung offen und Jörg-Steffen Wickleder lädt um 15 Uhr zu „Orgelklängen mit Erläuterungen zur Orgelbaugeschichte“ ein.



Urdenbacher Vesper

Auf der kleinen schottischen Insel Iona wurde 1938 die Iona Community gegründet. Diese Community legt Wert auf christliche Mitverantwortung für Umwelt und Gesellschaft und ist bekannt geworden für ihre besonderen Gottesdienstformen mit neuer Liturgie und neuen Liedern. Seit fast zehn Jahren beschäftige ich mich

mit der Liturgie und vor allem der Musik von Iona, die ganz viele Elemente des schottischen, irischen und englischen Folk aufnimmt. Seit 2009 bin ich musikalisch verantwortlich für die „Stockumer Vespers“, die zunächst im ehemaligen FilmFunkFernsehZentrum (FFFZ) der Ev. Kirche im Rheinland stattfanden und seit dessen Schließung nun in der Tersteegen-Gemeinde fortgeführt werden.

Im vergangenen März haben Prädikantin Margarete Preis und ich begonnen, auch in der Heilig-Geist-Kirche in unregelmäßigem, möglichst monatlichem Rhythmus Urdenbacher Vespers im Geist Ionas zu feiern. Im Mittelpunkt dieser Vespers stehen die für Iona typische Musik, Liturgie, Gebetstexte und das Abendmahl. Auf eine klassische Predigt wird zugunsten des meditativen Charakters der Vespers verzichtet. Die Musik wird vom Werkstattchor oder mit Gastmusikern gestaltet. Eingeladen zur Urdenbacher Vesper sind unabhängig von Religion und Konfession alle Besucher, die in einer Andacht von ca. 45 Minuten gemeinsam singen, hören und in sich hineinhören wollen. Die jeweils aktuellen Termine sind den Gemeindebriefen, der Homepage und den Aushängen zu entnehmen. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Ulrike von Weiß

URDENBACHER VESPER



**MEDITATIVE ANDACHT
NACH DER LITURGIE
DER IONA COMMUNITY**

**SONNTAG 25.08.2019
SAMSTAG 28.09.2019
SONNTAG 27.10.2019
SAMSTAG 09.11.2019**

**17 UHR
HEILIG-GEIST-KIRCHE
SÜDALLEE 98
DÜSSELDORF-URDENBACH**

GEMEINSAM MIT DEM WERKSTATTCHOR ODER INSTRUMENTALISTEN SINGEN WIR LIEDER, DIE AUF SCHOTTISCHE MELODIEN ZURÜCKGEHEN. GEBETE UND LESUNGEN WERDEN IM WECHSEL GESPROCHEN, DAZWISCHEN IST ZEIT FÜR STILLE.



DIE HEUTIGE IONA-COMMUNITY IN SCHOTTLAND VERSTEHT SICH ALS ÖKUMENISCHE GEMEINSCHAFT, DIE NEUE WEGE SUCHT, DIE BIBLISCHE BOTSCHAFT ZU VERKÜNDEN.

Erntedankfest 2019

Am Sonntag, den 6. Oktober feiern wir ab 10 Uhr einen ökumenischen Gottesdienst. Ab 13 Uhr beginnt der Festumzug, der inzwischen weit über Düsseldorf hinaus bekannt ist. In der Regel säumen bis zu 20.000 Zuschauer die Straßen des Ortes, um den eindrucksvollen Gemüseumzug zu sehen. Auch die Evangelische Kirche Urdenbach ist wieder mit einem Wagen dabei. Den gilt es bereits am Samstag zu schmücken und dann zu begleiten. Auch ohne Lederhosen, Dirndl oder Blotschen sind alle Leserinnen und Leser eingeladen, in diesem Jahr dabei zu sein. Pfarrer Matthias Köhler freut sich über Vorabmeldungen, um planen zu können (Tel. 2208706, matthias.koehler@evdus.de). Denn: Die Kirche kann sich auch im Festzug sehen lassen. Unser Wagen ist etwas Besonderes.



Zwiebelkuchen nicht vergessen...

Keine Lust zum Festumzug? Dann sind Sie herzlich eingeladen einen Zwiebelkuchen zu spenden. Dieser kann bereits am Samstag, den 5. Oktober sowie vor oder nach dem Gottesdienst in der Sakristei der Kirche abgegeben werden. Wir freuen uns über zahlreiche Spenden, die der Jugendarbeit der Kirche dienen. Die Kuchen werden von den Konfirmandinnen und Konfirmanden vor der Dorfkirche verkauft.

Susanne Braun-Bau

Grillen unterm Walnussbaum

Bald ist es wieder Zeit, eine alte Tradition zu pflegen: Wir laden herzlich ein zum „Grillen unterm-Walnussbaum“ am Freitag, 13.9. ab 17 Uhr. Gegrillt wird am Pfarrhaus Alte Dorfschule in der Hochstraße 8.

Wie immer werden Glut und Getränke vorhanden sein. Für das Grillgut gilt: „BYOB – bring your own Bratwurst!“. Ein BBQ, bei dem alle was mitbringen und oft genug auch miteinander teilen – die letzten Male hat das unheimlich viel Spaß gemacht.

Darauf freuen wir uns jetzt auch wieder! Grillen Sie doch mit!

Matthias Köhler

Bericht GemeindegKinder

Die Schöpfungsgeschichte kannte, glaube ich jede und jeder, der im Mai bei den GemeindegKindern war. Und trotzdem waren alle ganz konzentriert dabei, als es darum ging, unsere wunderbare bunte und lebendige Welt noch mal vor unseren Augen Stück für Stück entstehen zu lassen und uns dabei bewusst zu werden, was für einen tollen Ort uns Gott geschenkt hat. So war schnell die Motivation da, etwas für den Erhalt der Schöpfung zu tun. Vieles wird davon gerade diskutiert und findet man in der Presse wieder, aber die Frage war, wo können wir konkret bei uns etwas tun? Wir haben uns drei Sachen ausgesucht: Sonnenblumen gepflanzt, für die kleinsten Lebewesen wurde heftig geta-



Foto: Tatjana Pfitzer



Foto: privat

ckert, gesägt und gehämmert bis ein neues Zuhause für verschiedenste Insekten entstanden ist, das nun auf der Gemeindegwiese steht und in das hoffentlich viele neue „Gemeindegmitglieder“ eingezogen sind.

Und als drittes wurden Samenbomben gemacht: kleine Kugeln vollgepackt mit Samen und guter Erde, um blühendes Leben überall in der Stadt zu verteilen, neue Stellen für Bienen etc. zu schaffen. Hier das Rezept, wer es nachmachen will, es geht ganz einfach:

Zutaten:

- 5 Handvoll Tonpulver (optional)
- 5 Handvoll Erde (normale Pflanzenerde, gerne auch mit Kompost vermischt)
- 1 Handvoll Samen
- Wasser

Die Erde mit den Samen und dem Tonpulver in einer großen Schüssel gut miteinander mischn. Tröpfchenweise Wasser zugeben (nicht zu viel!) und die Mischung

solange kneten, bis ein gleichmäßiger „Teig“ entsteht. Daraus etwa walnussgroße Kugeln formen und trocknen lassen. Das dauert in der Regel etwa zwei Tage. Wem das zu lange dauert, der kann die Samenbomben auch im Backofen bei niedriger Temperatur backen. Die Samenbomben anschließend sofort werfen oder an einem kühlen und trockenen Ort bis zu zwei Jahre aufbewahren.

Termine Gemeindegelder:

6. Juli 2019

7. September 2019

2. November 2019

Bericht Kigo

Im letzten Familiengottesdienst ging es hoch her: der Sklavenhändler wollte Josefs Brüdern in deren Augen einfach nicht genug Geld für Josef bezahlen. Dabei besteht doch ein Mensch nur aus Haut und Knochen, eigentlich nur aus Sauerstoff, Kohlenstoff, Wasserstoff und solchen wertlosen Baustoffen. Also eindeutig nichts

wert, wie der Sklavenhändler meinte. Aber die Brüder hielten dagegen und zählten auf, was einen Menschen so besonders und damit weit wertvoller als der reine Materialwert macht – seine Persönlichkeit, seine Fähigkeiten, seine Kraft, seine Liebe,... Das, was uns Gott mit seinem Atem einhauchte. Als er den Menschen schuf und aus einem Klumpen Lehm (auch als solches wertlos) durch seinen Atem das aus uns machte, was wir sind. Ein bisschen konnten das im Anschluss alle beim Basteln mit Playmais nachempfinden: wie aus einzelnen nichts-sagenden Teilen ein wunderbares Bild entstehen kann...



Foto: Privat + Tatjana Pfitzer

Taufe in der
Ev. Kirche
Urdenbach
am dritten
Sonntag
im Monat

Jeden 3. Sonntag im Monat



Evangelische Kirche Urdenbach

**Familien-
Kindergottesdienst**

15. September 2019

17. November 2019

Kinderbibeltage

Wer aus dem letzten Gemeindegeld vielleicht noch die Kinderbibeltage im Sinn hat und sich wundert, dass es noch keine Anmeldung gibt: wir mussten den Termin leider verschieben: sie finden jetzt erst nach den Sommerferien statt, vom 02.10./03.10.2019. Also einmal im Kalender umändern, merken und dann nach den Ferien ganz schnell anmelden



Thorben Wengert / pixelio.de

Email-Verteiler der Gemeinde

Es gibt erste Anfänge eines Newsletters der Gemeinde! Entstanden ist er aus einem Email-Verteiler der Familiengottesdienstbesucher und in der letzten Zeit immer weiter in Inhalt und Empfängerzahl gewachsen. Hier wird auf verschiedene besondere Veranstaltungen der Gemeinde aufmerksam gemacht, auf besondere Gottesdienste, das Programm des lebendigen Adventskalenders,... Versickt wird er ca. 1x im Monat. Wer Interesse hat, dort aufgenommen zu werden, meldet sich bei tatjana.pfitzer@evdus.de

Wenn der Pfarrer in der Dorfkirche auf dem Boden liegt...

...dann ist ihm nicht schlecht geworden und er holt auch keinen fehlenden Schlaf nach, sondern es ist

Konfirmation in Urdenbach.

Nicht nur die Konfirmanden, sondern auch die Gemeinde fragte sich bei den Konfirmationsgottesdiensten am 19. und 26. Mai, was denn jetzt los ist, als Pfarrer Köhler sich für die Ansprache an die Konfirmanden Iso-Matte, Kopfkissen und eine Decke schnappte und sich vor dem Altar gemütlich wie in einem Bett niederließ.

Wie ein Konfirmand wollte er sich fühlen, der sonntags, wenn er sich eigentlich einmal von seinem Schulalltag erholen und am liebsten den ganzen Tag im Bett chillen möchte, zu für ihn nachtschlafender Zeit zum Gottesdienst gehen soll, weil das ja im Jahr vor der Konfirmation so verlangt wird. Und die Eltern wollen auch ständig etwas von einem. „Mach etwas aus Deinem Leben, Du hast doch noch alles vor dir!“ sagen sie.

„Muss ich, will ich eigentlich etwas aus meinem Leben machen“, fragt sich so mancher Jugendlicher im Konfirmandenalter. „Na ja, eigentlich schon“, lautet dann doch die Antwort. Aber wo ist Orientierung, wo ist Halt?“



Foto: A. Vuzem

Und da kommt für die Konfirmanden Elia ins Spiel. Auch er lag und schlief, in diesem Fall nicht im Bett, aber unter einem Ginsterbusch, erschöpft und mutlos. Und da trat ein Engel Gottes zu ihm und sagte: „Steh auf und iss!“ Und als er dies mehrfach getan hatte, raffte sich Elia auf, tat wie ihm geheißen und wanderte schließlich vierzig Tage und Nächte durch die Wüste zum Berg Horeb. Der Zuspruch Gottes hatte ihm so viel Kraft verliehen. Am Berg Horeb aber spürte Elia Gott selbst, nicht in Sturm und Erdbeben, die vorüberzogen, sondern in einem leisen sanften Säuseln.

Und so sollen die Konfirmanden in der Konfirmation den Zuspruch Gottes als sanften Hauch spüren, der ihnen Kraft für ihr weiteres Leben gibt. Und wenn die Eltern sonntags rufen: „Steh auf!“ so übernehmen sie die Rolle des Engels, der zwar fordert, aber es gut meint und den Anstoß gibt, um den liebenden und hilfreichen Gott zu finden, liebend und hilfreich wie



Foto: G. Sonner

die Eltern selbst, auch wenn sie manchmal wie Sturm und Beben klingen.

In launigen Worten brachte Pfarrer Köhler diese Botschaft zu Konfirmanden und Gemeinde, wobei ich die Lebendigkeit seiner Ansprache, die allen immer wieder ein verstehendes und wissendes Schmunzeln aufs Gesicht zauberte, hier nicht annähernd wiederzugeben vermag. Wer nicht dabei war, hat etwas verpasst.

Und so wird auch den 33 KonfirmandInnen und ihren Familien dieser Tag sicher in bleibender Erinnerung bleiben. Nach einhalb Stunden ging ein festlicher fröhlicher Gottesdienst zu Ende und entließ die Familien an beiden Tagen bei strahlendem Sonnenschein zu ihren Familienfeiern nach Hause.

Gabriele Kawasch

Üben für das Kinderkonzert

Jeden Mittwoch besucht uns Herr Wickleder, der Kantor der Kirchengemeinde Urdenbach, zum gemeinsamen Singen in unserem Kindergarten. Gespannt und auch ein wenig aufgeregt warten alle 59 Kinder vor dem Klavier und freuen sich darauf, ihre Lieblingslieder zusammen mit ihren Freunden zu singen.

Die Kinder wünschen sich zuvor, welche Lieder gemeinsam gesungen werden. Das stärkt die Kinder, fördert die Partizipation und natürlich auch die Freude am gemeinsamen Singen.

Beim Singen geht es nicht nur darum, sich die Melodien und Texte zu merken. Die Kinder lernen auch Rhythmik kennen und dass ihre Stimme unterschiedlich eingesetzt werden kann. Mal ganz laut, mal ganz leise. Manchmal schnell und manchmal langsam. Körperbewegungen bringen dann auch noch Bewegung ins Spiel, so dass die Kinder nach dem Singen manchmal ziemlich aus der Puste sind.

Es ist schon zu einem Ritual geworden, dass einige Kinder aus unserem Kindergartenchor auch beim jährlichen Kinderkonzert von Herrn Wickleder ihr Talent unter Beweis stellen können.

Es wurden zuvor gemeinsam die absoluten Kindertagschlager ausgewählt und kräftig geübt. Sogar eine richtige Generalprobe auf der Bühne hat stattgefunden, damit die Kinder beim eigentlichen Auftritt nicht zu aufgeregt sind.



Kurz vor dem großen Auftritt steigt natürlich das Lampenfieber, aber unsere Sängerinnen und Sänger werden das Konzert wunderbar meistern und können richtig stolz auf sich sein

Verena Borgmann

Werken für Kinder

Unser Alltag im Kindergarten ist gespickt von Angeboten und Aktionen für die Kinder. In unserem Atelier haben wir seit einiger Zeit eine Werkbank, die leider nur selten zum Einsatz kommt. Da wir sehr gute Erfahrungen gemacht haben über den

Gemeindebrief Vorlesepaten zu gewinnen, möchten wir nun die Möglichkeit nutzen und jemanden finden, der ehrenamtlich mit den Kindern unserer Werkbank ein wenig Leben einhaucht und mit den Kindern werken möchte.

Wir könnten uns vorstellen, dass regelmäßig kleine oder auch größere Werkangebote stattfinden können, gerne an festen

Tagen. Vielleicht haben Sie Interesse oder kennen jemanden, der Interesse hat sich ehrenamtlich zu engagieren. Dann melden Sie sich gerne bei uns!

Tel. 0211 717664; Email: kita.hochstrasse@diakonie-duesseldorf.de

Die Kinder würden sich sehr freuen, sich handwerklich zu betätigen.

Verena Borgmann

Eine „Zahlen - Lernwerkstatt“ in der Kita Südallee

Zahlen und Formen erlebbar machen

Die Kinder des Ev. Familienzentrum Urdenbach -KitaSüdallee- hatten in einem Projekt die Möglichkeit, sich täglich selbstbestimmt mit den eigenen mathematischen Fähigkeiten auseinander zu setzen.

„Wann beginnt man eigentlich mit der mathematischen Förderung? Sind diese Kompetenzen auch schon vor der Einschulung wichtig?“

In Kooperation mit der ortsansässigen Grundschule GGS Südallee stellten wir fest, wie wichtig es für einen guten Grundschulstart ist, bereits in frühen Jahren mathematische Bildung der Kinder zu unterstützen.

Dass das Zahlenverständnis bereits schon in unserem Kitaalltag mit eingebunden ist, zeigt sich an vielen alltäglichen Gegebenheiten und Ritualen in unserem Tagesablauf. Diese laden Kinder dazu ein, mit Lernfreude Zahlen und Mathematik zu entdecken. Das alltägliche Treppensteigen



ist in unserer Einrichtung mit den entsprechenden Zahlen und Würfelbildern versehen. Im täglichen Morgenkreis zählen die Kinder, wie viele Kinder anwesend sind und wie viele fehlen. Beim Tischdecken

werden entsprechend der Kinderzahl, die Plätze mit den notwendigen Utensilien eingedeckt. Die Kinder vergleichen gerne, wer größer oder kleiner ist.

In diesem Jahr haben wir eine „Zahlenwerkstatt“ mit 10 unterschiedlichen Stationen in unserer Turnhalle eingerichtet. Die Idee einer „offenen Werkstatt“ war, dass hier das *selbstbestimmte Lernen* im Vordergrund steht. Die Kinder hatten die Möglichkeit, frei nach ihrem Interesse zu wählen, mit welcher Station oder welchen Stationen sie sich beschäftigen wollen.

Hier konnten 3-6 jährige „Entdecker“ Erfahrungen mit mathematischen Gegebenheiten machen. Viele unterschiedliche Stationen mit verschiedensten Materialien luden zum Entdecken, Ausprobieren, Tüfteln und Nachdenken ein: Zahlen im Sand nachmalen, Wiegen, nach Farben oder Formen sortieren, Messbecherinhalte umfüllen und Inhalte schätzen, Auffädel- und Steckspiele, Arbeitsblätter bearbeiten, mit Würfeln bauen und konstruieren, Zuordnungsspiele, Zahlen mit Muggelsteinen nachlegen oder Zahlenspiele. Im Rahmen unseres teiloffenen Konzeptes hatten die Kinder aus allen Gruppen täglich im Vormittagsbereich die Möglichkeit die Werkstatt zu besuchen. In dieser Zeit wurden sie von zwei Erzieherinnen begleitet, die, wenn benötigt, zur Unterstützung und für kleinere Impulse zur Seite standen.

Die Atmosphäre in der Werkstatt war sehr entspannt und der Andrang und das

Interesse waren groß. Bei den jüngeren Kindern waren die Steck- und Zuordnungsspiele sehr beliebt; die „Älteren“ waren ganz begeistert von den verschiedenen Arbeitsblättern, die sie anschließend gesammelt in ihren Portfolioordner einordnen konnten.

Zum Abschluss des Besuchs in der Zahlen-Werkstatt wurden noch verschiedene Bewegungsspiele angeboten, die spielerisch mathematisches Verständnis fördern und gleichzeitig unterstützen, das Gelernte besser abzuspeichern.

Die Ausstattung unserer Zahlen-Lernwerkstatt konnte aus einer Spende aus dem PS Sparen der Sparkasse Düsseldorf um etliche Materialien erweitert werden. So konnten wir zum Beispiel eine große Waage mit unterschiedlichen Gewichten, Spiele, um Zahlenreihen zu legen, hundert große Würfel und weitere schöne Materialien anschaffen. Vielen Dank auch an dieser Stelle an Ute Langen, Spenderservice der Diakonie Düsseldorf, für die Unterstützung!

Um das große Interesse der Kinder im Alltag weiterhin aufgreifen zu können, werden wir in unserem Rollenspielbereich eine kleine „Schulecke“ und im Konstruktionsraum die Zahlenwerkstatt einrichten und dort eine kleinere Version der „Zahlen-Werkstatt“ weiterführen.

Stefanie Stöcker und Ines Just



Ein Pferd für die Kita Südallee!

Vom Erlös des Weihnachtsdörfchens haben sich die Kinder im Rahmen der Partizipation überlegt, dass ein großes Holz-Spielpferd für die Kita angeschafft werden soll. Nach langer, langer Lieferzeit wurde dieses von allen Kindern und Erziehern in der Turnhalle der Kita begrüßt. Nun steht es draußen auf der Wiese vor der grünen Gruppe und hat schon ein eigenes Halfter bekommen. Die Kinder schaffen es schon größtenteils alleine auf das Pferd zu klettern und darauf zu „reiten“. Sie helfen sich dabei gegenseitig und haben gute Ideen entwickelt, um auf das Pferd hinauf zu kommen.

Das Pferd hat keinen Namen! Im Rahmen einer Kinderkonferenz konnten sich je 5 Abgeordnete aus jeder Gruppe auf einen Namen für das Pferd einigen. Dazu hatte sich im Vorfeld jede Kindergruppe einen

Namen überlegt, den sie den anderen Kindern vorstellen wollten. Folgende Namen standen dabei zur Auswahl: Amadeus, Lloyd, kleiner Donner, Sunny und Stella. Gewonnen hat der Name „Stella“, welcher die meisten Stimmen bekommen hat. Unser Pferd hört nun auf den Namen Stella und fühlt sich scheinbar recht wohl bei uns.

Janine Rohleder

Erste Schritte in die Kunst – Ein Projekt mit kreativer Vielfalt

Carol Pilars de Pilar schafft mit Vierjährigen eindrucksvolle Kunstwerke

Düsseldorf, 11. Juni 2019 – Mit einem experimentellen Projekt in der Kita Südallee brachte die Düsseldorfer Künstlerin Carol Pilars de Pilar vierjährigen Kindern die kreative Welt der Kunst näher: Collagieren, modellieren, kleben und malen standen für 17 Jungen und Mädchen in den letzten 3 Monaten auf dem Programm. Durch den Einsatz von unterschiedlichen Werkstoffen wie Ton, Holz, Blätter, Fingerfarben oder einfach nur Buntstiften konnten die Kinder ausprobieren, was sie mit verschiedenen künstlerischen Techniken erschaffen können. Kordeln in aufgelösten Wasserfarben dienten ihnen beispielsweise zur Herstellung von abstrakten Mustern auf Papier, und beim Mamorieren entstanden farbenfrohe, abstrakte Figuren auf Pappe und Tüchern. Mit Ton modellieren mach-



te den Kleinen besonders viel Vergnügen. Sie schufen mit diesem Knete ähnlichen Material ideenreiche Dinos, Monster und Vulkane.

Auch die Teamarbeit stand für Pilars de Pilar im Zentrum ihres Projektes. So baute sie mit den Kindern fantasievolle Skulpturen und Höhlen im Außengelände der Kita aus Treibholz vom Rhein, Zweigen und Ton. Charlotte aus der grünen Gruppe war vor allem fasziniert von dem Versuch, ein Haus zu bauen: „Ich habe ganz viele Äste und Blätter gesammelt, die haben wir dann als Dach für unser neues Haus



benutzt,“ freute sie sich. Leonora aus der roten Gruppe kletterte begeistert in die kleine Behausung und rief ihren Freunden zu: „Jetzt brauchen wir nur noch eine Tür und dann regnet es nicht mehr rein.“ Zum Abschluss konnten alle Teilnehmer ihre Kunstwerke mit nach Hause nehmen und ihren Eltern und Familien stolz präsentieren. Das ein oder andere Kinderzimmer wird nun sicherlich um ein paar Bilder reicher sein. Das Projekt wurde zu einem Teil von dem Kulturamt der Stadt Düsseldorf finanziert. Den Rest brachte der hauseigene Förderverein KarLotta auf, bei dem sich die Kita Südallee hiermit nochmals herzlich bedankt.

Ann-Sophie Schmelzer

Quo Vadis evangelische Kirche (in Urdenbach)?

Die Zahl der Christen in Deutschland sei erneut gesunken, titelte schon vor zwei Jahren die Wochenzeitung *Die Zeit* und machte insbesondere den demographischen Wandel dafür verantwortlich.

Faktoren für sinkende Mitgliederzahlen

Die Zahl der Austritte bleibt seit Jahren auf einem hohen Niveau. Konkret: In der evangelischen Kirche stehen 340.000 Sterbefälle und 190.000 Kirchaustritte nur 25.000 Kircheneintritte und 180.000 Taufen gegenüber.

Viele Kirchenvertreterinnen und -vertreter bezeichnen die Situation als dramatisch. Das betreffe sowohl die Beteiligung an kirchlichen Angeboten, aber auch den Nachwuchs an Priestern und Ordensleuten. Viele Expertinnen und Experten beklagen einen europaweiten „Prozess der Entchristlichung“.

Im Jahr 2060 wird laut einer Studie des Forschungszentrums Generationenverträge der Universität Freiburg (FZG) nur noch weniger als ein Drittel der Deutschen Mitglied einer der großen Kirchen sein. Laut der Prognose des FZG wird der Anteil der Kirchenmitglieder deutschlandweit von derzeit 54 Prozent auf 29 Prozent sinken. 2017 waren noch 44,8 Millionen Menschen in Deutschland Mitglied der evangelischen und katholischen Kirche. Bis 2035 soll ihre

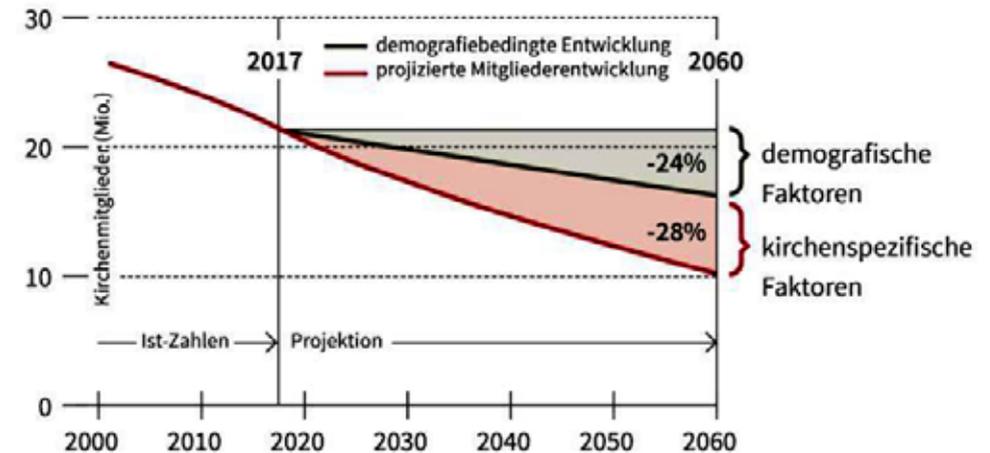
Zahl um 22 Prozent auf 34,8 Millionen sinken, bis 2060 sogar um 49 Prozent auf 22,7 Millionen.

In der evangelischen Kirche fällt der Mitgliederverlust noch etwas stärker aus, u.a. weil – so die Studie – mehr Katholiken unter den Zuwanderern sind. Die katholische Kirche habe aber auch eine etwas jüngere Altersstruktur. Konkret: Die Zahl der Protestanten soll von 21,5 Millionen in 2017 um 25 Prozent auf 16,2 Millionen in 2035 sinken, bis 2060 um 51 Prozent auf 10,5 Millionen. Dennoch: Die Christen bilden auch im Jahr 2060 die größte Glaubensgemeinschaft in Deutschland.

Menschen, die aus der evangelischen Kirche austreten, sind übrigens vorwiegend zwischen 25 und 35 Jahre alt. Dabei treten Männer häufiger als Frauen aus. Auch die Studie führt aus, was auf der Hand liegt: Die Austritte dieser jungen Menschen stehen häufig im zeitlichen Zusammenhang mit dem Eintritt ins Erwerbsleben und damit auch mit der ersten Kirchensteuerzahlung. Gleichzeitig werden kirchliche Angebote in dieser Lebensphase nur selten in Anspruch genommen. Bis zum 31. Lebensjahr treten 30 Prozent der getauften Männer und 22 Prozent der getauften Frauen aus der evangelischen Kirche aus.

Damit verringert sich natürlich auch die Möglichkeit des kirchlichen Engage-

Grafik: Annahmebasierte Mitgliederentwicklung EKD



©EKD/gobasil

Lt. Grafik wird sich die Zahl der evangelischen Kirchenmitglieder unter den gegebenen Annahmen zwischen 2017 und 2060 in etwa halbieren.

ments für die Gesellschaft. Kirchensteuereinnahmen werden zwar, so die Prognose, nur leicht zurückgehen – von 12,8 auf gut 12 Milliarden Euro. Aufgrund der Inflation müssten sie aber auf etwa 25 Milliarden Euro steigen, damit die Kirchen ihr gesellschaftliches Engagement aufrechterhalten können.

Was leistet Kirche heute für Familien, für die Gesellschaft? Enorm viel!

Der größte Teil der o.g. Einnahmen steht, so die Evangelische Kirche im Rheinland (EKIR), für die Gemeindeförderung zur Verfügung. Dazu kommen Religionsunterricht,

Bildung und Ausbildung, Seelsorge und Beratung: „Als evangelische Kirche leisten wir einen Beitrag zur Werteorientierung. Wir sind mit unseren Einrichtungen auch dort vor Ort, wo es für andere nicht lukrativ erscheint. Unser zentrales Anliegen ist es, überall zu bezeugen und erlebbar zu machen: Gott ist jedem Menschen nahe.“

Konkret engagiert sich die EKIR mit 779 Kindertagesstätten, in denen 6.300 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter 45.300 Kinder betreuen. 1,1 Millionen Schülerinnen und Schüler nehmen am evangelischen Religionsunterricht teil. Darunter auch Schülerinnen und Schüler ohne oder mit anderer Konfession, die sich für die evangelische Kir-

che interessieren. Im Rheinland gibt es zehn Schulen in evangelischer Trägerschaft.

61.600 Kinder und Jugendliche werden in festen Gruppen und 106.900 Teilnehmende in Freizeiten, bei Kinderbibelwochen oder Jugendgottesdiensten begleitet. Über 20.000 Konfirmandinnen und Konfirmanden werden jedes Jahr von evangelischen Pfarrerinnen und Pfarrern eingesegnet. Diese Angebote stehen im Übrigen auch Kindern und Jugendlichen aus Familien offen, deren Eltern aus der Kirche ausgetreten sind und damit keine Kirchensteuer zahlen. Über 4.000 Trauungen im Jahr werden von Pfarrerinnen und Pfarrern durchgeführt.

17 Ansprechpartner in der Telefonseelsorge helfen Verzweifelten. 58 Alten- und Pflegeheimen und 321 Altenpflegeheime, 59 Krankenhäuser und andere Kliniken sowie 281 Beratungsstellen und 14 Familienbildungsstätten werden in Trägerschaft der EKIR betrieben. 150 Einrichtungen küm-

mern sich um Menschen mit Behinderungen oder psychischen Krankheiten. Diese beeindruckenden Zahlen sprechen eigentlich für sich und ein lohnendes (auch finanzielles!) Engagement für Kirche in unserer Gesellschaft, oder?

Unser Gemeindebriefmotto als Fazit: Gott ist erholsam?

Erholung braucht jeder Mensch. Die Angebote der Kirche auch? Sollten die Ergebnisse der Studie nicht für uns alle, besonders aber für die Entscheidungsträger und Gestalter von Kirche, Anlass zum Überdenken der eigenen Rolle, vorhandener Angebote und die Aufgaben von Kirche für die Gesellschaft von Morgen sein?

Zum Weiterlesen: www.ekir.de

Zur o.g. Studie auf: www.ekd.de > **Schwerpunkte** > **Kirche im Umbruch**

Dr. S. Braun-Bau



Karfreitag in der Heilig Geist Kirche

Es gibt Traditionen, die gehören zu den kirchlichen Festen in unserer Gemeinde einfach dazu. Für Jede und Jeden mag dies eine andere Tradition sein, für mich ist es seit vielen Jahren das Konzert mit biblischen Lesungen am Karfreitag.

Am Karfreitag hält man inne, man möchte heraus aus dem Alltag, um sich der Herausforderung dieses Tages zu stellen, der Schilderung des Leidens und Sterbens eines Menschen. Der morgendliche Gottesdienst spielt dabei eine wichtige Rolle, für mich ist aber der Gang ins Konzert am Nachmittag ein besonderes Erlebnis. Feste Größe ist immer die wunderbare Musik von Trutz Nachtigall. Der Zusam-

menklang der Stimmen und die Auswahl der Musik machen die Stimmung des Tages klar und in großer Feinfühligkeit hörbar.

Auch dieses Jahr war die Vielfalt der Musik für mich faszinierend, und eine besondere Überraschung war der Zusammenklang von keltischer Harfe und Posaune.

Besonders wird das Konzert durch die Lesungen biblischer Texte. Das

Wort, das ganz zurückgenommen für sich wirkt und der Klang der Musik ergeben ein Bild - für mich das Bild des Geschehens von Karfreitag. Dass in diesem Jahr die Nachmittagssonne durch die Fenster der Kirche schien, machte die Stimmung noch einmal ganz besonders.

Einen herzlichen Dank an Ulrike von Weiß und das Ensemble Trutz Nachtigall, Elena Janzen (Keltische Harfe), Sonia Singel-Roemer (Posaune) und Jochen Arnold für die Lesungen.

Christiane Köckler-Beuser

Liebe Leserinnen und Leser, das Kapitel Kirchenmusik in unserer evangelischen Kirchengemeinde wurde schon reichlich und ausführlich beschrieben, aber sie stellt insgesamt eine quasi unendliche Geschichte dar.

Zwei Kirchenmusiker bereichern abwechselnd in regelmäßigen Abständen die musikalische Angebotsliste, an deren Realisierung noch zahlreiche Ensemble und Solisten beteiligt sind. Mehr geht kaum noch.

Die stilistische Bandbreite der aufgeführten Musik reicht von den Anfängen der Kirchenmusik vor ca. 1000 Jahren über die mittelalterliche Musik zur Barock-, Klassik- und Romantikepoche bis zum Jazz, Pop und Rock.

Erst im vergangenen Monat fanden die bundesweiten „Tage der Musik“ statt, die auch in unserer Gemeinde beachtet wurden. Einmal fand im Saal unseres Gemeindehauses in der Angerstraße am Samstag, den 15. Juni ein **Serenadenkonzert** mit Schülerinnen und Schülern der Kammermusikklasse von Berta Metz-Kukuk statt, wo sich die jungen Talente im Alter von ca. 10-16 Jahren als Solisten und auch im Ensemblespiel präsentierten.

Einen Tag später, am Sonntag, den 16. Juni, sangen im **KINDERKONZERT** die Jüngsten unserer Kirchengemeinde vereint im Kinderchor der Kita Hochstraße und des Familienzentrums der Diakonie Düsseldorf und auch



der Kinderchor der evangelischen Kantorei unter meiner Leitung „Lieder von Gott und der (Kinder-)Welt“. Netterweise erklärten sich drei Erzieherinnen, die stellvertretende Leiterin des FZ Südallee, Silvia Üblaker und die Leiterin der Kita Hochstraße, Verena Borgmann, bereit, die singenden bzw. auf ihren Auftritt geduldig wartenden Kleinen liebevoll zu betreuen, wofür ich mich an dieser Stelle sehr herzlich bedanken möchte. Auch den übrigen Erzieherinnen danke ich von Herzen für die Unterstützung bei den wöchentlichen Singstunden. Ganz lieben Dank auch an Ariane Bergman, die mir als Betreuerin der Kinderchorkinder bei den Proben seit einiger Zeit hilfreich zur

Seite steht und mich bei organisatorischen Dingen unglaublich entlastet.

Einige meiner begabten Schülerinnen und Schüler waren mutig genug, ebenfalls vor einem großem Publikum im voll besetzten Saal unter tropischen Bedingungen ihr musikalisches Können auf der Blockflöte und am Flügel zu zeigen.

Jeder, der sich einmal vor einer größeren Schaar Menschen präsentieren musste, wird zugeben, dass es nicht ohne Aufregung ablief. Die Kinder sind dagegen in der Regel eigentlich unbedarfter und lassen sich weniger von derlei Situationen beeindrucken. Aber wenn natürlich die Eltern und weitere Angehörige im Publikum sitzen, werden sie selbstverständlich abgelenkt und verlieren unweigerlich die Konzentration. Das schwüle Raumklima trägt noch zusätzlich dazu bei. Deshalb auch das ab und zu einsetzende Decrescendo von der Anfangslautstärke des Gesanges und auch die hin und wieder auftauchenden kleine Gedächtnislücken.

Was aber am Ende übrig blieb, war doch die Freude und die Begeisterung der meisten Beteiligten, die wohl auch jeder gespürt hat. Insgesamt ein herrliches Bild, wenn die Kinder auf der Bühne ihr Können zeigen. Mir macht es große Freude, meine Erfahrungen als Musiker und Pädagoge an die Kinder weitergeben zu dürfen und darüber hinaus noch dabei ein klein wenig ihren Lebensweg positiv mitzuprägen. Diese Art



von gemeinsamen Konzerten der jungen Talente im Kindesalter wird sich alljährlich zu diesem Zeitpunkt wiederholen.

Vorausschauend auf das zweite Halbjahr möchte ich noch den **9. Deutschen Orgeltag** am Sonntag, den 8. September, der gleichzeitig auf den „**Tag des offenen Denkmals**“ fällt, hinweisen. Es handelt sich hierbei um eine Initiative der Vereinigung der Orgelsachverständigen Deutschlands. Ich werde um 15 Uhr in einem 30 Minütigen Minikonzert Klänge auf der rekonstruierten Schöler-Orgel servieren und die Funktion der Orgel vorstellen.

In einem „**Harmonischen Gottesdienst**“ am 29. September um 11 Uhr in der Ev. Kirche Urdenbach werden drei doppelchörige „**Psalmen Davids**“ (1619) op. 2 von Heinrich Schütz erklingen. Schütz komponierte diese Psalmvertonungen im Jahr seiner Ernennung als Hofkapellmeister am Dresdner Hof.

Das **Internationale Düsseldorfer Orgelfestival** (IDO) geht auch nicht an Urdenbach vorbei: Am Donnerstag, den 10. Oktober wird in diesem Rahmen ein **Orgelmärchen „Die Bremer Stadtmusikanten“** von Rainer Bohm in der Ev. Kirche Urdenbach aufgeführt.

Einmal am Vormittag um 11.30 Uhr für Kitakinder und noch zusätzlich am Nachmittag geplant um 15.30 Uhr für Schulkinder. Frau Dr. Frederike Möller, Leiterin des Festivals, liest das Märchen und Kantor Jörg-Steffen Wickleder spielt die Orgel. Die **„Orgelmusik am Sonntag“** am Ende des IDO-Festivals (3. November) wird von Karolina Juodelyte aus Vilna (Litauen) gestaltet. Das Programm lag zum Redaktionsschluss noch nicht vor. Genauere Angaben zu allen kirchenmusikalischen Veranstaltungen finden sie jeweils in unseren Kimuflern, die in der Kirche ausliegen und auch auf der Startseite unserer Gemeindehomepage www.evku.de downloadbar sind.

*Herzlichst
Ihr Kantor Jörg-Steffen Wickleder*



Eine große Musikerpersönlichkeit Düsseldorfs – Oskar Gottlieb Blarr wurde am 6. Mai d.J. 85 Jahre alt.

Von „alt“ kann keine Rede sein, so wie man KMD Prof. Dr. h.c. Blarr am Vortag in der Ev. Kirche Urdenbach erlebt hat. Frisch und beschwingt, erst mitten in der Nacht aus Jerusalem von einer Aufführung seiner jüngsten Symphonie zurückgekehrt, betrat er die Kirche zur Probe vor dem Harmonischen Gottesdienst, der eigens nur mit eigenen Liedern und liturgischen Versen aus den 70igern und späteren Jahren und eigenhändig gespielter Orgelmusik gestaltet wurde. Der wegen diversen Gründen reduzierte Ev. Kirchenchor und die Düsseldorfer Klarinetistin, Doro Becker, waren an der musikalischen Gestaltung mitbeteiligt.

Es war mir ein persönliches Anliegen, diesen Sonntag *Misericordias Domini* voll und ganz mit seiner Musik auszusmücken. Auch die „Orgelmusik am Sonntag“ am gleichen Tag wurde von Prof. Blarr an der mit seiner kompetenten Unterstützung rekonstruierten Schöler-Orgel mit seinen „Liedern aus Jerusalem“ (1981/82) gestaltet. Dabei waren die Düsseldorfer Sopranistin Clementine Jesdinsky und die Duisburger Harfenistin Xenia Narati als musikalische Partnerinnen beteiligt. Voraus erklang Orgelmusik aus der Danziger Tabulatur (1591) und die „Fuga super Magnificat“ BWV 733 von J.S. Bach.

Eine kleine Geschichte vorweg: Kennengelernt habe ich Oskar Gottlieb Blarr mit seiner ersten Frau, Margret, während meiner Studienzeit 1979 in Halle an der Saale, als er einen Vortrag zu seinen neuesten Kompositionen in der damaligen Ev. Kirchenmusikschule hielt. Nach einer Führung durch den Reformierten Dom nahmen wir Abschied - für mich zunächst für immer. Der Zufall wollte es, dass ich 1994 hierher nach Düsseldorf als Kirchenmusiker kam und ihm wieder begegnen konnte. Ein Glücksfall für mich! Ich sang bis zu seinem „Ruhestand“ 1999 neben seiner Frau im Neanderchor und profitierte enorm von seiner unglaublichen Ausstrahlung als Mensch, Kirchenmusiker und Lehrer. Er war mein Ratgeber und später Präsident des Kuratoriums unseres Fördervereins



„Rekonstruktion der Schöler-Orgel von 1754“ e.V. und führte das von mir initiierte Projekt nach Einigung auf den letztlich vom damaligen Orgelsachverständigen Günter Eumann empfohlenen Orgelbaumeister Hubert Fasen zum Erfolg. Bis heute pflegen wir eine freundschaftliche Verbundenheit.

Voller Respekt und Dankbarkeit verneige ich mich vor dieser großartigen Persönlichkeit.

Jörg-Steffen Wickleder

Pitter Press

Liebe Odebachs,

Sie erinnern sich: Im vorigen Brief habe ich erzählt, wie das Titelthema des Gemeindepressekuriers entstand. Ein Gedankenblitz: „Gott ist...“ Und dann: „Gott ist ... dabei“.

Diesmal fragte sich das Team erneut, wer oder was oder wie Gott ist. Es gab ganz unterschiedliche Vorschläge. Wir entschieden uns für „Gott ist ... erholsam.“ Ziemlich ungewohnt.

Es gibt viele Bedeutungen für das Wort „erholsam“ und die Wortfamilie. Wahrscheinlich klingelt es in Ihren Gedanken angenehm, wenn Sie den Ausdruck lesen oder hören.

Es geht um etwas Positives, um Erholung. Nach Krankheit. Nach Anstrengung. Körperlich. Geistig. Nach jeder Art von Erschöpfung. Kräfte werden gesammelt. In Pausen. Im Schlaf. Durch aufbauende Mahlzeiten. Wichtig dabei ist, dass wir wissen, was uns bei Müdigkeit, bei Kraftlosigkeit gut tut.

Viele Experten geben Ratschläge, wie ein gefährlicher „Burnout“ zu verhindern oder zu bekämpfen ist. Christen dürfen einen besonderen Therapeuten kennen und sich von ihm „behandeln“ lassen: Jesus Christus.

In Matthäus 11, Vers 28 steht das Wort, das sicher vielen von uns bekannt ist: „Kommt her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid. Ich will euch **erquicken**.“ Ein (ur)alter Ausdruck für „beleben“ und ähnliche Bedeutungen.

Es stimmt: Gott ist ... erholsam.

Ihr Pitter Press

Punners-Schlafstatt

Ihre Übernachtungsmöglichkeit in unserer Ferienwohnung in Düsseldorf-Urdenbach. Mit separatem Eingang und Fahrstuhl für Gehbehinderte im Haus.

Familie Punner
Karl-Panzner-Weg 7
40593 Düsseldorf
Telefon 0211 - 709 08 53
Mobil 0172 - 27 26 229
info-schlafstatt@gmx.de
www.punners-schlafstatt.de



Benrather Tüte

Arndt-Saal der Dankeskirche,
Erich-Müller-Str. 26

An alle, die Anspruch auf Arbeitslosengeld II oder auf Leistungen zur Grundsicherung haben, werden an jedem Dienstag gegen Vorlage des Berechtigungsbescheids zwischen 13.00 Uhr und 15.00 Uhr kostenlos Lebensmittel verteilt.

Gottesdienste im DRK-Seniorenzentrum

Kohlhagenstraße 15

immer am 4. Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr

Gottesdienste im Haus Schlosspark

um 10.30 Uhr

Bitte Aushänge beachten!

Gemeindebrief – AusträgerInnen gesucht

Damit unser Gemeindebrief druckfrisch bei Ihnen ankommt, brauchen wir Menschen, die ihn zu Ihnen bringen. Der Gemeindebrief wird dreimal im Jahr und zwar Mitte bis Ende März, Mitte bis Ende August und Mitte bis Ende November verteilt.

Insbesondere suchen wir Vertretungen für die Austräger, die verhindert sind.

Wenn Sie Lust auf einen Spaziergang „mit Gepäck“ haben, rufen Sie uns unter Tel. 71 000 80 an!

Grützner Blumenkunst

Natürlich gestalten
Natürlich genießen



Sonntags geöffnet!



So erreichen Sie uns:

Grützner Blumenkunst
Urdenbacher Allee 105
40593 Düsseldorf
Tel. 0211 - 71 79 83
www.gruetzner-blumenkunst.de

Öffnungszeiten:

So. 10.00-12.00 Uhr
Mo.-Fr. 08:00-18:30 Uhr
Sa. 08.00-13.00 Uhr

Wir liefern !

Floristik & mehr:

Blumen & Pflanzen, Honig & Säfte
Keramik & Karten, Marmeladen &
Wohnaccessoires & vieles mehr...

Aus der Region & fair gehandelt

Atelier Mohr

Andrea & Bertolt Mohr
Vergoldung - Restaurierung - Modellrahmen
Bilder - Portrait - Wandmalerei



wandmalerei@atelier-mohr.de www.atelier-mohr.de
www.andrea-mohr.de

Am Alten Rhein 14, 40593 Düsseldorf
Tel/Fax: 0211/712466

Harald Hüyng Düsseldorf

Meisterwerkstatt für
Holzblasinstrumente



www.hueyng.de

www.klarinettenbau.de

...die
Manufaktur

Klarinetten,
Bassklarinetten,
Bassetthörner
in eigener Fertigung.

...der
Online-shop

Die Markenauswahl
im Web: Saxophone,
Klarinetten, Flöten,
Etuis, Mundstücke,
Zubehör.

Gänsestraße 19
40593 Düsseldorf
Tel 0211-7184891
harald@hueyng.de

Öffnungszeiten
auf unserer Internetseite

W. STOLZ U. PARTNER GMBH DESIGN PRODUCTION

Mit uns landen Sie immer einen Treffer,

wenn es um:

- Beschriftungen
- Schilder
- Leitsysteme
- Großformatdrucke
- Messestände
und
andere schöne Dinge,
Geschenkideen und
Präsenete geht.



Ausgefallene Großformatdrucke



Geschekpapier Urdenbach u. Benrath



Fahrzeugbeschriftungen inkl. Digitaldruck



Messestände u. Grafiken

W. Stolz u. Partner GmbH
Bayreuther Str. 44 • 40597 Düsseldorf-Benrath

Telefon 0 211-711 06-0
www.stolz-u-partner.de • info@stolz-u-partner.de

Yogaschule Benrath

Kundalini-Yoga für den Düsseldorfer Süden

jetzt auch
dienstags:
Yoga für
Frauen

Montag	10:00-11:30	Yoga für den Rücken
Dienstag	17:00-18:00	Yoga für Teens (11-17 Jahre)
	18:15-19:45	Yoga für Frauen
	20:00-21:30	Yoga in der Schwangerschaft
Mittwoch	18:15-19:45	Yoga für Frauen
	20:00-21:30	Yoga für Anfänger
Donnerstag	10:00-11:30	BreathWalk® Yoga im Schlosspark

- ✓ Alle Kurse sind für Menschen mit gesundheitlicher Beeinträchtigung geeignet.
- ✓ Exklusive Kleingruppen - max. 12 Teilnehmer/innen
- ✓ Einstieg jederzeit möglich

Kursort: Bürgerhaus Benrath, Tellingstraße 56, 40597 Düsseldorf, Raum 32

Kontakt: Ellen Eckstein, Telefon: 0160 / 95 43 78 83

www.yogaschule-benrath.de

Steuerberatung Dürholt

Wir beraten Sie
kompetent und individuell
in steuerlichen und betriebswirt-
schaftlichen Fragen.

→ www.steuerberatung-duerholt.de

- Buchhaltung
- Lohnbuchhaltung
- Steuererklärungen
- Vermögensnachfolge
- Beratung bei Kauf/Verkauf
von Unternehmen und
Immobilien
- Existenzgründungsberatung

Kerstin Dürholt · Steuerberaterin · Heubesstraße 9 · 40597 Düsseldorf
fon 0211-71 70 33 · mail@steuerberatung-duerholt.de



Garten - und Landschaftsbau

Markus Gottschlich

Zaunbau	Gerresheimer Straße 241
Rollrasen	40721 Hilden
Baumfällung	Tel.: 02103 - 49 20 75
Grabpflege	Fax: 02103 - 49 37 358
Terrassen- und Wegebau	Mobil: 0178 - 35 65 642
Objekt- und Grünflächenpflege	e-mail: info@galabau-gottschlich.de
	www.galabau-gottschlich.de

Nachfolger von

WAGNER+HAAS

Garten- und Landschaftsbau GmbH



WEST LOTTO

Lotto-Toto-Oddset

ODDSET
DIE ERGÄNZENDE VERBUNDENHEIT

Tabakwaren · Zeitschriften
Schreibwaren

Zigarren

(im Klimaschrank gelagert)



Veronika Brüggemann

Urdenbacher Allee 66 · 40593 Düsseldorf
Telefon (02 11) 71 57 90 · Fax (02 11) 2 00 38 02
Email veronika.brueggemann@arcor.de

BTS TADAY REISEN

Reisen nach Masuren ins familiengeführte Landhotel Panorama direkt am See. Vereinsfahrten, Erlebnis-Wander-Studienreisen, Klassenfahrten – europaweit.

Tagesfahrten, u.a.

- 12.07. **Roermond**, Shopping Outlet Stadtzentrum, 22 €
- 31.07. **Schlossgärten Arcen**, Trödelmarktbesuch in Arcen, Eintritt, AudioGuide, ab 39 €
- 25.08. **Schloss Lembeck FineArt-Kunstmarkt**, 35 €
- 12.10. **Römermuseum Xanten**, Eintritt, Führung, Fahrt mit dem Mississippi-Dampfer, ab 30 €
- 26.10. **Bernkastel-Kues**, Weinprobe und Schifffahrt, 44 €

Pauschalreisen:

- **Flug-Bus-Reise direkt nach Masuren**, 13. – 20.9., 595 € im DZ
- **Studienreise zum Bodensee**, 28.9. – 3.10., 990 € im DZ

Mietbuseinsatz: Unser Bus für Ihre Gruppe – Kostenlose Info unter 0800-6278736



Brigitte TADAY • Carlo-Schmid-Str. 108a • 40595 Düsseldorf
Tel. 0211-7005170 / 7053744 • e-mail: info@bts-reisen.de • www.bts-reisen.de

Unterwegs mit Freunden
Wir freuen uns auf Sie!

Ahorn-
Apotheke
Apothekerin Angela Krüger

Jägerlei 20 · 40593 Düsseldorf-Urdenbach
Tel.: 02 11/71 25 74 · Fax 02 11/71 82 052
Email: ahorn-apothekekrueger@web.de



-Autorisierte Meisterwerkstatt für Loewe, Metz, TechniSat, Grundig
-SAT-Anlagen: Installationen von Satelliten-Anlagen und Kopfstationen
-BK-Technik: Installationen von High-Speed-Internet und Kabel-TV
-Videoüberwachung



TV Service Nagel

Meister Innungsbetrieb
Verkauf und Reparatur von
Unterhaltungselektronik

Urdenbacher Dorfstr. 31
40593 Düsseldorf

Tel. 0211 / 7184919
Fax. 0211 / 7100451
info@tv-nagel.de
www.tv-nagel.de



Werksteine
moderner Grabmaler

BUSCHERHOFSTR. 11
40599 DÜSSELDORF
AM FRIEDHOF HASSELS
TEL. 0211/71 34 15
FAX. 0211/718 26 94

Natur
und
Kultur pur.
von Hans Eichmüller

HERIBERT ECKEN OHG

STEINMETZWERKSTATT – AUSFÜHRUNG VON NATURSTEINBAUARBEITEN,
GRABDENKMÄLERN UND BILDHAUERARBEITEN

WWW.ECKEN-GRABMAL.DE // WWW.STEINMETZ-ECKEN.DE // HECKDUE@ONLINE.DE

HOLZ DESIGN NORBERT HAMBLOCH

Heiligenstraße 24
40593 Düsseldorf

Tel. 0211-718 26 75
Fax 0211-718 51 37
Mobil 0173-250 27 56

norberthambloch@web.de
www.holzdesign-hambloch.de



Bio-Spitzenprodukte aus Fairem Handel
Höchster Genuss für eine gerechte Welt



Besuchen Sie uns auf der Urdenbacher Dorfstr. 12

Montag, Mittwoch, Freitag: 10.00 - 12.00 Uhr und
15.00 - 13.00 Uhr
Samstag: 10.00 - 13.00 Uhr

Gasthaus

Öffnungszeiten:
11.00 bis 24.00
tel. 0211 / 715 916
fax. 0211 / 167 53 611

Urdenbacher Dorfstr. 22, 40593 Düsseldorf
www.jaegerhof-urdenbach.de Inh.: S.Dromljak

Elektro Cosson

Inh. Kenan Tekdemir - Elektrotechnikermeister

- Elektro-Haustechnik
- Kraft- und Industrieanlagen
- Elektro-Heizung und Heißwasserbereitung
- Elektro-Reparaturen Alarmanlagen
- Kabel- und Antennenanlagen
- Fachgeschäft für den speziellen Elektrobedarf

40593 Düsseldorf • Urdenbacher Acker 9a
Tel. 0211 / 70 54 55 • Fax 0211 / 701679



Kammerrathsfeldstraße 22
Düsseldorf-Urdenbach

Am Schönenkamp 148
Düsseldorf-Hassels

Tel: 711 87 17

Abschiednehmen wenn Ihnen danach ist in unserem

„Raum der Stille“

Sprechen Sie uns bitte auf diese Möglichkeit an.
www.bestattungen-hoerner.de

Wir für Sie!

Unser Service für Sie:

Unser **Online-Shop** ist **24h** für Sie geöffnet: www.buecher-dietsch.de/shop

Oder bestellen Sie Ihre Bücher **telefonisch**, per Mail an bestellung@buecher-dietsch.de
oder per **WhatsApp** an **0163-1977152**.

*Informationen zu unseren Veranstaltungen im Herbst erhalten Sie demnächst in der
Buchhandlung.*



Buchhandlung Dietsch GmbH

Hauptstr. 47 • 40597 Düsseldorf • Tel.: 0211-717871

www.buecher-dietsch.de • bestellung@buecher-dietsch.de

Manfred Loibl Steuerberater

Kammerrathsfeldstraße 9

40593 Düsseldorf

☒ info@loibl-steuerberatung.de ☎ 0151-15512533

Termine nach Vereinbarung • Hausbesuche sind möglich

☎ 0211 71199825

☎ 0211 2393143

☎ 0151-15512533

Gemeindehaus Angerstraße 77

Für Kinder	Für Erwachsene
Kinderchor (ab 1.-4. Klasse) Dienstag 15.15-16.00 Uhr	Kirchenchor (Probe) Dienstag 19.30-21.00 Uhr
Flötengruppe I Dienstag 14.00-14.30 Uhr	Bibelgesprächskreis 1. Mittwoch im Monat* 18.00-19.00 Uhr
Flötengruppe II Dienstag 14.30-15.00 Uhr	Besuchsdienstkreis letzter Mittwoch im Monat* 18.00-19.00 Uhr
Flötengruppe III Dienstag 16.15-16.45 Uhr	Christlich-philosophischer Gesprächskreis 1. Mittwoch im Monat* 20.00-22.00 Uhr
Flötengruppe IV-VI (jew. 30 Min.) Donnerstag 14-15.30 Uhr	Gitarrenkreis – Anfänger* ² 14-tägig donnerstags 19.00-20.00 Uhr vorherige Anmeldung erbeten
Töpfern mit Kindern auf Anfrage	Gitarrenkreis – Fortgeschrittene* ² 14-tägig donnerstags 20.00-21.30 Uhr
Für Jugendliche	
Konfirmandenunterricht Dienstag und Donnerstag 17-19 Uhr	Jugendband Mittwoch 17.00-18.00 Uhr
Jeweils im Anschluss: „Volkers Spiel- und Kochstudio“ von 19-20.30 Uhr (ein offener Jugendtreff für alle Konfis und ehemaligen Konfis)	* ² Die Gitarrenkurse finden jetzt in der Alten Dorfschule statt! Ansprechpartnerin: Tatjana Pfitzer tatjana.pfitzer@evdus.de

Gemeindezentrum Südallee 98

Für Jugendliche	Für Erwachsene
Werkstattchor Donnerstag 18.30-20.00 Uhr	Dienstagmorgen-Treff (monatlich)* Dienstag 9.00-11.00 Uhr
	Ökumenischer Gesprächskreis (14-tägig)* Dienstag 19.00-21.00 Uhr
Bahnhof Benrath	Seniorenkreis Donnerstag 14.30-16.30 Uhr
Seniorenwandergruppe Donnerstag 9.00 Uhr	Werkstattchor Donnerstag 18.30-20.00 Uhr
Wander- und Radtouren (monatlich)* Samstag 8.30 Uhr	
Alte Dorfschule Hochstraße 8	
Männerkochen I 2. Freitag im Monat 19.00 Uhr	
Männerkochen II 4. Freitag im Monat 19.00 Uhr	
Salsatanzen Salsa rueda 1./3. und 5. Freitag im Monat 19.00 Uhr	
	* Die genauen Termine entnehmen Sie bitte den Abkündigungen in den Gottesdiensten, den Aushängen in den Schaukästen und auf www.ev-kirche-urdenbach.de

Evangelische Kirche Urdenbach	Heilig-Geist-Kirche
Pfarrer Matthias Köhler Hochstraße 8, Sprechstunde nach Vereinbarung, Tel. 22 087 06 matthias.koehler@evdus.de	Pfarrer/in Zur Zeit nicht besetzt
Kantor Jörg-Steffen Wickleder Büro Angerstraße 77, Tel. 71 000 82 Fax 71 000 81 kantor-jswickleder@web.de www.joergsteffenwickleder.de	Kantorin Ulrike von Weiß Waldenburger Straße 2, 41564 Kaarst Tel. 0 21 31-60 63 677 Ulrike.von.weiss@web.de
Küster Michael Winter Angerstraße 77, Tel. 60 085 074 Mobil: 0179/59 050 77 michael.winter@evku.de	Küster Zur Zeit nicht besetzt
Kindertagesstätte Hochstraße Verena Borgmann, Kerstin Beckers, Hochstraße 8a Tel. 71 76 64 kita.hochstrasse@diakonie-duesseldorf.de	Ev. Familienzentrum Urdenbach – Kita Südallee Ines Just, Südallee 98 a Tel. 75 84 85 80 kita.suedallee@diakonie-duesseldorf.de
Für beide Pfarrbezirke	
Gemeindebüro und Friedhof , Gabriele Stürck, Angerstr. 77 Mo., Di., Do. und Fr.: 8.30-12.00 Uhr, Mittwoch geschlossen, Tel. 7100080, Fax 7100081, urdenbach@evdus.de	
Ev. Kirchenkreis Düsseldorf , Sachgebiet Betreuung der Kirchengemeinden im Kirchenkreis Düsseldorf: Herr Wehmeyer, Tel. 95757402, joerg.wehmeyer@evdus.de	
Leben im Alter-Zentrum , Julius-Raschdorff-Straße 2, 40595 Düsseldorf Tel. 75848207	
Weitere Informationen unter www.ev.kirche-urdenbach.de	

